

Ist dadurch das Mißtrauen beseitigt Preußen werde gegen die in Württemberg als Landesgesetz geltenden Grundrechte schonender verfahren als mit der Reichsverfassung und nicht einer octroyirten Verfassung auch octroyirte Grundrechte folgen lassen?

Wir müssen alle diese Fragen mit Nein beantworten. Wie kann man uns aber zumuthen für eine Verfassung Begeisterung zu hegen, die selbst im preussischen Volke keinen Anklang findet, welche eine auf Standes-Rechte begründete erste Kammer gibt, weder vom Fürsten noch vom Heere beschworen wird und ins Unabsehbare hinaus revidirt werden soll.

Diese Gründe lassen sich aber auch durch den Ruf: „Lieber preussisch als österreichisch“ nicht entkräften, denn die politische Lage Württembergs ist gegenwärtig nicht in der Art, daß es gezwungen wäre kopsüber entweder sich an Preußen, oder an Oesterreich zu verhandeln. Festhaltend nach Kräften am Rechte, das die National-Versammlung geschaffen hat und fortschreitend auf der Bahn einer volksthümlichen Entwicklung wird das württembergische Staatsschiff am sichersten durch die Klippen der Zukunft steuern, am kräftigsten seine Selbstständigkeit seine Ehre und Freiheit wahren und am treuesten seine Pflicht gegen das deutsche Vaterland erfüllen.

Dieses sind im Allgemeinen die Grundsätze, nach denen wir wünschen, daß der Vertreter unserer Ansichten seine parlamentarische Wirksamkeit regeln möchte. Indem wir darauf verzichten dem Verhalten desselben speziellere Grenzen zu ziehen, erlauben wir uns nur noch zu bemerken, daß er den Wunsch aller Steuerpflichtigen nach Vereinfachung und durchgreifenden Ersparnissen im Staatshaus, wo solche mit dem öffentlichen Wohle verträglich sind, niemals außer Acht lassen möge.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 10. Januar 1850.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	8	48	8	32	8	—
" Dinkel alt	4	6	3	48	3	24
" Dinkel neu						
" Haber alt	3	24	3	21	3	15
" Haber neu						
" Roggen	6	56	6	24	6	8
" Gerste	5	36	5	20	5	4
" Gerste alt						
1 Simri Weizen	1	4	1	—	—	—
" Emfern	—	—	—	—	—	—
" Gemischt.	—	48	—	45	—	—
" Erbsen	1	4	1	—	—	—
" Linsen	1	12	1	—	—	—
" Wicken	—	36	—	30	—	—
" Belschr.	—	46	—	42	—	38
" Erbbohne	—	45	—	40	—	36

Schorndorf.

Frucht-Preise am 15. Januar 1850.

1 Schffel Kernen	9 fl. 12 fr.
1 — Dinkel	— fl. — fr.
1 — Haber	3 fl. 30 fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.

Aufgestellt blieben ungefähr 28 Schffel.
Kornhaus-Inspektoren, Pfleiderer.

Brod- und Fleisch Preise.

8 Pfund Kernenbrod	16 fr.
1 " Kalbfleisch	6 fr.
1 " Schweinefleisch, unabgezogen	9 fr.
1 " ditto abgezogen	8 fr.
1 Pfund Ochsenfleisch	7 fr.
1 " Rindfleisch	6 fr.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 8.

Freitag den 25. Januar

1850.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnement-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halb jährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr., bei Inseraten, worüber die Redaktion Auskunft ertheilt, 3 fr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Die Centralstelle für die Landwirtschaft hat seiner Zeit über die Allmand-Culturen in Württemberg ein Gutachten vom 14. Januar 1848 veröffentlicht, und jeder Gemeinde ein Exemplar davon zugehen lassen.

In diesem Gutachten ist eine verbesserte und zweckmäßigere Benützung der Allmanden und Wechselfelder als ein wesentliches Mittel zu Hebung der Produktion und der volkswirtschaftlichen Zustände dargestellt und bereits angedeutet, daß, um auf diesen volkswirtschaftlichen Zweck systematisch und mit Erfolg wirken zu können, genaue Uebersichten über Flächengehalt, Lage, Boden, Beschaffenheit seiner Oberfläche, sowie über dermalige Benützung der Allmanden und Wechselfelder etc. erforderlich seien, weil die in früherer Zeit darüber eingelegenen Notizen wegen Mangels an Genauigkeit, und wegen der seitdem vorgegangenen vielen Cultur- und Besitz-Veränderungen nicht mehr brauchbar seien.

Von welchen Gesichtspunkten bei der neuen Aufnahme der gewünschten Uebersicht auszugehen, ist zwar schon aus jenem Gutachten der Centralstelle ersichtlich, in dem neuerdings entworfenes Schema aber noch ganz speziell angegeben, und es sind nach letzterem auch die schon cultivirten Allmanden zu erwähnen.

Den Schultheißenämtern wird nun hier beigeschlossenes Schema*) mit dem Auftrage zugesertigt, die darin ausgeworfenen Fragen theils aus den öffentl. Büchern, theils (soweit es nöthig) unter Rücksprache mit sachverständigen Landwirthen genau zu beantworten, und das so ausgefüllte Schema binnen 14 Tagen hieher zurückzugeben.

Den 21. Januar 1850.

K. Oberamt, Strölin.

*) Kann dies den für die Schultheißenämter bestimmten Amtsbüchern beigeschlossen werden.

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Herrn Stadtmag.

Holzverkauf.

Unter den befallenen Bedingungen kommt an nachbenanntem Tagen folgendes Holz zum öffentlichen Auktions-Verkauf:
am Freitag den 1. und Montag den 4.

4. Februar 1850
aus dem Staatswald Mühlholz: 77 Klafter
eichene Scheiter, 5 Klafter ditto Prügel, 16
Klafter buchene Scheiter, 13 Klafter ditto Prü-
gel, 37 Klafter Abfallholz, 1850 eichene, 4025
buchene und 25 Nadelholzwellen.

Die Zusammenkunft ist je Morgens 9 Uhr
in der Krone zu Naubersbrenn.

Am Dienstag den 5. und Mittwoch
den 6. Februar

aus dem Staatswald Triebschlag: 159 Klaf-
ter buchene Scheiter, 35 Klafter buchene Prü-
gel, 11 Klafter Abfallholz, 11,675 buchene,
25 eichene und 175 Abfallwellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr in der
Sonne in Schornbach.

Am Donnerstag den 7. Februar

aus dem Staatswald Kofberg: 2 Klafter ei-
chene Scheiter, 6 Klafter ditto Prügel, 26
Klafter buchene Scheiter, 3 Klafter ditto Prü-
gel, 1 Klafter Abfallholz, 125 eichene, 2125
buchene und 25 eichene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in dem
Dre Wäp.

Die Orts-Vorsteher wollen für die gebo-
rige Bekanntmachung dieser Verkäufe Sorge
tragen.

Den 23. Januar 1850.

Königl. Forstamt,
Urkull.

Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

In der Gantfache des \dagger Jakob Friedrich
Fränk, Schusters, wird die Schulden-Liqui-
dation, verbunden mit einem Vergleichs Ver-
such, am

Freitag den 22. Februar
Morgens 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus vorgenommen,
wobei dessen Gläubiger ihre Forderungen bei
Gefahr des Ausschusses, beziehungsweise Ma-
jorisirung, anzumelden und zu liquidiren ha-
ben. Den 20. Januar 1850.

K. Oberamts-Gericht,
Beitel.

H a n d s h o l z

Zimmerhandwerkszeugverkauf.

Aus der Gantmasse des verstorbenen Zim-
mermanns Wandtkecker dahier wird am

Mittwoch den 30. d. M.
Bermittags 10 Uhr

neben anderen Fabrikstücken ein Zimmer-
handwerkszeug, wobei sich insbesondere befin-
den ein Drehstuhl, 2 Trichelbohrer, 1 Hobel-

bank etc. gegen baare Bezahlung im öffentli-
chen Aufstreich verkauft.

Den 21. Januar 1850.

Schultheissenamt.

Oberberken.

Liegenschafts-Verkauf.

Zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrage
wird folgende zu der Gantmasse des Johann
Georg Schleg, Lammwirths dahier gehörige
Liegenschaft am

Donnerstag den 7. Februar d. J.

Morgens 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus wiederholt im öffent-
lichen Aufstreich verkauft:

eine zweistöckige Behausung das Wirths-
haus zum Lamm an der Straße von Schorn-
dorf nach Göppingen gelegen und 19 Ruth.
Hofraum dabei,

eine zweistöckige neu erbaute Scheuer nebst
Stallungen, einem gewölbten Keller mit Plat-
tendach und eingerichtetem Wasch- und Back-
haus.

29 1/2 M. Gemüsegarten beim Haus,

1 B. 2 R. in Spitzgärten,

2 1/2 B. 13 1/2 M. Aker in Hummelacker,

1 M. 3 B. Wiesen im Alieubau,

1 B. 15 M. in Hummelwiesen, sodann

10 M. 1 1/2 B. 17 M. in den Wädem,
welches ein geschlossenes Gut bildet und zu
Aker und Baumwiesen angelegt ist.

Die Liebhaber und zwar unbekannte mit
den nöthigen Zeugnissen versehen, werden zu
dieser Verhandlung eingeladen.

Den 7. Januar 1850.

Schultheissenamt,
Seiger.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Heute Abend 8 Uhr werde ich im Döfen
dahier über meine Thätigkeit auf dem letzten
Landtage Rechenschaft geben.

G. A. Zsch.

Schorndorf.

Volksverein

Montag den 28. Januar 6 Uhr Abends,
im Waldhörn versammelt sich der Ausschuss,
und zu gleicher Zeit die Ausschussmitglieder in
der Holzgarten- und Fleßfacke.

Schorndorf.

Nächsten Dienstag Nachmittags 2 Uhr

werden die Mitglieder des Vereins zur Für-
sorge für Kranke zur Wahl des Ausschusses
auf das Rathhaus eingeladen, weil bis dort-
hin der Zettel mit der Einladung zum Bei-
tritt überall gewesen seyn wird.

Mannichfalliges.

Aufruf

der

Centralleitung des Wohlthätigkeits- Vereins.

Es sind bald drei Jahre her, seit wir mit
offenem Vertrauen uns an unsere Mitbürger
gewendet und sie zur Bildung von Wohl-
thätigkeitsvereinen in den Bezirken aufgeför-
dert haben, um der drängenden Noth zu steu-
ern. Unser Ruf hat zu unserer großen
Freude damals williges Gehör gefunden, viele
Vereine sind gegründet worden, haben sich an
uns angeschlossen und im Eizgen gewirkt. Aber
die Zeiten haben sich seither geändert nach
dem Rath des Höchsten, welterstürmende Er-
eignisse sind eingetreten und haben in vielfa-
cher Beziehung die Verhältnisse der Gesell-
schaft umgestaltet. Auch mit unsern Vereinen
ist es anders geworden — sagen wir es offen
— manche zwar haben uns ihre Theilnahme
und Mithwirkung bis heute bewahrt, aber viele
sind unter dem Druck der Zeit ermattet und
nicht wenige haben mit dem Ende der Theu-
rung selbst auch ein langsames Ende gefun-
den. Die Centralleitung hat es tief zu be-
klagen. Denn noch ist die Noth nicht ver-
schwunden; die letzten Jahre haben vielmehr
neue Schäden und wie die Verarmung vieler
unserer Mitbürger, so einen beklagenswerthen
Verfall der Sitten, der Zucht und Ordnung
im Volk und in Familien, herrschenden Un-
glauben und Irreligiosität, als die Wurzel
alles Uebels, vor uns aufgedeckt. Es sind
sociale und sittliche Uebel offenbar geworden,
welche entweder gehoben werden müssen, oder
zur Auflösung führen.

So sieht sich die Centralleitung veranlaßt,
wieder ein Wort des Vertrauens und der

Ermunterung an alle Menschenfreunde zu er-
neuter Thätigkeit für die Hebung unserer
Nothstände zu richten, und sie hofft nicht ver-
gebens. Wohl hat der Staat das Seinige
zu thun und die Kirche das Ihrige, und sie
werden mit ihren Kräften nach dem Besseren
ringen. Aber sie können nicht alles thun;
da, wo noch sittliche Kraft und Religiosität
ist, muß sie hervortreten und ihnen in freier
Vereinigung zur Stütze dienen.

Auf diesem Gebiete der freien thätigen Liebe
und ihrer Vereine haben sich nun zweierlei
Bestrebungen, bei tiefer Einsicht in die beste-
hende Noth und deren Abhilfe, in neuester
Zeit bereits mit glücklichem Erfolge geltend
gemacht: es sind auf der einen Seite jene
„socialen Bestrebungen, welche auf dem rich-
tig verstandenen Prinzip der Selbsthilfe beru-
hen, wie die Liedke'schen Sparvereine, die
Arbeiter-Associationen u. s. w.“ auf der an-
dern Seite jene großartigen „sittlich-religiösen
Anstrengungen, welche zur Heilung der Schä-
den von innen heraus gemacht werden“ und
in der evangelischen Kirche in den Vereinen
für innere Mission, in der katholischen, theil-
weise in den Piusvereinen und in andern
damit verwandten und zusammenhängenden
Vereinen ihren Ausdruck gefunden haben.

Die „Vereine für innere Mission“ über
welche uns nähere Mittheilungen zunächst vor-
liegen, nehmen sich schon der Kinder an, wo
sie verwahrlost und verlassen sind, durch Un-
terbringung derselben in christlichen Familien
oder in Remonshäusern; sie gründen und
überwachen Kleinkinderbewahranstalten, Volkss-
schulen und deren regelmäßigen Besuch, In-
dustrieschulen, den Confirmanden Unterricht,
richtigen Kindergottesdienste ein u. s. w. Für
die Fortbildung und Bewahrung der Jugend
suchen sie durch Fortbildungs-Seminar-
schulen, Les-, Dienstboten-Anstalten u. s. w. zu hel-
fen. Für die wandernde Bevölkerung
werden christliche Jünglingsvereine gegründet,
Les- und im Winter Wärmelofale geöffnet,
das Biquium und die Spitäler werden zu
religiösen Ermahnungen benützt, Bibeln und
andere erbauliche Schriften werden an sie
ausgetheilt, die Gemeinde soll zu herzlicherer
Theilnahme an ihren Gliedern in der Fremde
erweckt und allgemeiner Fürbitte für sie ein-
gelegt werden. Besondere Vereine nehmen

sich der Gefangenen an und besitzen als Mittel der Besserung, die Bekanntmachung der Straflinge mit der Bibel und sonstigen passenden Schriften, Predigt, Katechismen, spezielle Seelsorge, Unterricht im Lesen, Schreiben, Sorge für angemessene Beschäftigung, Bildung christlich gesinnter Gefängniswärter, den schriftlichen Verkehr mit den Gefangenen, *zumal wo der mündliche nicht erlaubt ist.* Ebenso sind Vereine für „entlassene Straflinge,“ Zuchtshäuser für „gefallene Mädchen“ gegründet. Für Kranke sorgen sie für durch Errichtung von Krankenhäusern, häusliche Krankenpflege, namentlich auch Pflege armer Wöchnerinnen, Anstellung christlicher Hebammen, Bildung christlicher Krankenpfleger und Pflegerinnen (Diakonissen), Vorlesung aus Erbauungsschriften bei regelmäßigen Krankenbesuchen, Veranlassung der Besuche von Geistlichen. In Beziehung auf die Armen aber drängen jene Vereine vor Allem auf die Einführung einer ächt christlichen Armenpflege, Hebung eines christlichen Familienlebens, (wo bei sie allerdings auch die Nichtarmen im Auge behalten) Sonntagsruhe, Versuch des Gottesdienstes, Gebrauch der Sacramente, Beförderung des Hausgottesdienstes, Veranstaltung von Bibelfunden, Einsegnung wilder Ehen, Ansehung der Eltern; sie fordern die Abschaffung des Bettels, armen Mäßigkeit, Spar-, Arbeitsvereine, Vereine und Anstalten für die bessere Nahrung (Suppen-Anstalten), Kleidung, Wohnung, Darlehen, Erb-, Pensionskassen und anderes.

[Schluß folgt.]

Nach einer Erinnerung an Preußen, die sich noch von Bedeutung ist.

Schwarz-weiß.

Modelfarbe für Deutschland.

Heiß ist der Tag, schwül ist die Zeit,
Was wird sie — ein Wetter bringen?
Das Nachbarland in heißem Streit —
Wird's Friedrich Wilhelm gelingen?
Es donnern Kanonen, ihr Wie'rbast!
Mag Schwabenland freundlich verheizen:
Schwarz-weiß ist die Farbe der Wetter all,
Schwarz-weiß ist auch Farbe der Preußen.

Die Freiheit stirbt im Eichenhain,
Stirbt mit ihr verräthlicher Harde.

Druck und Verlegt von C. J. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Dein frommer Geist, ein Jung' und kein,
Im herzlosen Busen erstarrte;
Denn was Du besungen im deutschen Lied,
Das will ich dem Schwabenland preisen;
Schwarz-weiß ist die Farb'! die modern erobert
Schwarz-weiß ist die Farbe der Preuß'n.

Was ist des Deutschen Vaterland?
Sing' Alter, du Schneeweißer Nabe,
Du hast von Gott Dich weggewandt,
Dein Name schon steht vor dem Grabe.
Was willst Du mehr wünschen, gönnt' Dir doch
Nast

-Süddeutschland, es sey dir verheißt:
Nehm' auf dich das Joch, denn leicht ist die Last,
Schwarz-weiß mußt du werden, wie Preußen.

Schwarz-roth-goldene Farbenpracht
Was nützt dieser Karolseisimmer,
Der schafft kein Deutschland, keine Macht,
Fahr hin und erleide für immer. —
Es donnern Kanonen, ihr Wiederhall
Wird Schwabenland freundlich verheizen:
Schwarz-weiß ist die Farbe der Freunde all,
Sie kommen die schwarz-weißen Preußen.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 17. Januar 1850.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	8	56	8	32	8	—
„ Dinkel alt	4	6	3	50	3	30
„ Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
„ Haber alt	3	24	3	21	3	15
„ Haber neu	—	—	—	—	—	—
„ Roggen	6	56	6	40	6	24
„ Gerste	5	36	5	20	5	4
„ Gerste alt	—	—	—	—	—	—
1 Simri Weizen	1	4	1	—	—	58
„ Emfern	—	28	—	26	—	—
„ Gemischt.	—	50	—	48	—	46
„ Erbsen	1	4	1	—	—	56
„ Linsen	1	12	1	6	1	—
„ Weizen	—	86	—	32	—	28
„ Weischofe.	—	46	—	42	—	38
„ Erbbohne.	—	45	—	40	—	36

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 9.

Dienstag den 29. Januar

1850.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abnehmer entz. Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halb jährlich 48 fr. — Druckungsgebühr die Zeile 2 fr., bei Inseraten, worüber die Redaktion Auskunft ertheilt, 3 fr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Die Gemeindepflegen, welche die Capitalien- und Besoldungssteuer pr. 1849 zur Amtspflege noch nicht abgeliefert haben, werden unter Anderräumung eines Termins von 15 Tagen wiederholt hieran erinnert.
Den 26. Januar 1850.

K. Oberamt, Strölin.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Aspergle.

Dem Jakob Friedrich Krathwohl in Aspergle werden 3 Eimer Kaffeebohnen, 1 Wagen Pflanz- und Futter, 1 Wagen Heu, ungefähr 50 Cent. Futter, 40 Bund Stroh, 1/2 Theil an einem Wasch- und Backhaus, 5 Ruthen Gemüsegarten

Freitag den 8. Februar
Morgens 9 Uhr

in der Gemeinde Neuland im Executionsweg verkauft
Den 26. Januar 1850.

Schultheißenamt
Krauter.

1) Einahmen: 200 fl. 24 fr. nehmlich Beiträge von 60 Mitgliedern 164 fl. 18 fr., außerordentliche Beiträge 3 fl., Zinse 2 fl. 30 fr., Arbeits- Erlös 30 fl. 36 fr. Kassen-Vorrath 60 fl.

2) Ausgaben 213 fl. 27 fr. nehmlich: Kostgelder, Confirmat. Kleider, Lehrgelder: 150 fl. 46 fr., für Arbeitsmaterial 10 fl. 57 fr., Unkosten 5 fl. 50 fr., an die Kleinkinderschule 45 fl. 54 fr. Kassen-Vorrath 48 fl. 41 fr.

Zur Aufnahme in die Fürsorge des Vereins auf das nächste Frühjahr wurden 2 Kinder ausgewählt vorbehaltlich der statutenmäßigen Anerkennung ihrer Verwahrlosung durch den Kirchen-Consent.

Dekan Bauer.

Schorndorf.

Häber Daibers Witwe hat eine Logis für eine aedernere Familie, auch ein Zimmer für einen ledigen Herrn billigst zu vermieten.

Unterurbach.

Wirtschafts-Verkauf.

Der Unterurbach ist gesonnen sein Haus die Wirtschaft zur Hofe alhier, aus freier Hand zu verkaufen. Selbes ist an der Land-

Schorndorf.

In der Plenar-Versammlung des Frauen-Vereins hat sich pr. 1849 folgender Rechnungsstand ergeben:

Privat-Anzeigen